

# Erneuerung der bestehenden Zolltarife und Handelsverträge

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **29 (1913)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-576504>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

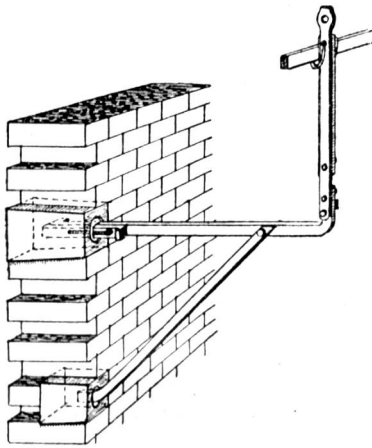
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nach Abzug des ihm zustehenden Wiederverkaufsrabattes bedeutend geringer.

Ofen a hat einen Nutzeffekt von nicht unter 90 % liegend, Ofen b einen solchen von 65 %. Es werden nun in der betreffenden Haushaltung pro Woche 4 Vollbäder à 200 l genommen, was pro Jahr  $4 \times 52 \times 200 = 42000$  l Wasser in einer mittleren Temperatur von 35° C ausmacht. Es ergibt dies eine Wärmeproduktion von 1050 000 W. E. wozu erforderlich sind:

1. bei einem Nutzeffekt des Apparates von 90 % 235 m<sup>3</sup> Gas  
2. " " " " " " " " 65 % 325 " "  
oder ein Mehraufwand von 90 m<sup>3</sup> Gas. Bei einem Gaspreis von 20 Cts. für den Kubikmeter Gas ist die Differenz von Fr. 20.—, welche beim Ankauf erspart wurde beinahe in einem Jahr schon aufgezehrt, vielleicht aber auch schon längst überschritten, wenn man berücksichtigt, daß das Wasser oft wärmer als 35° C gewünscht



wird, wodurch die gesamte Wärmemenge bedeutend vergrößert wird.

Es ist aber auch über allen Zweifel erhaben, daß ein Badeofen, bei welchem der Fabrikant auf einen guten Nutzeffekt sieht, vollwertiger ist und daß derselbe Fabrikant auch eine bessere Ware entsprechend der ihm geleisteten Zahlung liefern kann. Der Installateur sollte daher auch es als eine Pflicht halten, beim Verkauf von diesen Apparaten aufklärend zu wirken, denn er wird sich durch Lieferung von erstklassigen Apparaten nur den Dank seiner Kundschaft erwerben und dadurch sein Geschäft in jeder Hinsicht heben. A. R.

## Der Gerüstträger „Herkules“.

(Korr.)

Der Gerüstträger „Herkules“ ist eine zur Bildung eines Gerüstes dienende Einrichtung, welcher einen im Gebrauch wagrechten oberen Trägerteil und einen mit diesem verbundenen, als Strebe dienenden unteren Trägerteil aufweist.

Bei dieser Einrichtung ist am oberen Träger eine Lasche längs verschiebbar gelagert, welche dazu bestimmt ist, nach Einstecken der freien Enden der Trägerteile in Ausnehmungen der Mauer, an welche das Gerüst angebracht werden soll, ebenfalls in die zum oberen Trägerteil gehörige Ausnehmung eingeschoben zu werden, um dadurch den oberen Trägerteil, bzw. den Gerüstträger in der Mauer zu halten. Zum Halten des Trägers in

der Mauer dienen zwei Steine (bei bestehenden Häusern werden dieselben durch einfache ausgesetzte Vertiefungen ersetzt).

Beim oberen Stein ist die Ausnehmung ca. 15 cm tief mit einseitiger Nase. Der Träger wird nun eingestossen und mittelst der seitlichen Schließe auf die rechte Seite gedrängt, damit die Vertiefung des Auslegers in die Nase hineingreift und eine Verschiebung somit total ausgeschlossen ist.

Beim unteren Stein dient die Vertiefung lediglich nur zur Aufnahme der Strebe.

Wenn der Träger nicht mehr gebraucht wird, werden in die Aussparungen an der Fassade Zement- oder Steindeckel oder dergleichen eingepaßt, welche jedem Verputz oder irgend welcher Verkleidung mit Leichtigkeit nachgemacht werden kann. Die Konstruktion des Trägers selbst ist sehr einfach und kann bei allzu starker Schädigung jeder Teil des Trägers durch neue Stücke ersetzt werden.



Die Anschaffung des Trägers und seiner Garnituren ist sehr gering. Bei Neubauten können die Steine sofort angemauert, oder durch später auszusetzende Vertiefungen mit ganz minimalen Kosten ausgeführt werden.

Jedem Maurer wird die ganze Vorrichtung höchst einfach sein und kann durch ihn am Gerüst in ein paar Minuten montiert sein.

Nähere Auskunft erteilen bereitwilligst H. Gatt-Haller, Baumeister, Zürich 3, oder Robert Uebi & Cie., Zürich 1.

## Erneuerung der bestehenden Zollltarife und Handelsverträge.

Der Schweizer. Gewerbeverein sendet nachfolgendes Kreisschreiben an die Berufsverbände, welche dem Schweiz. Gewerbeverein als Sektion angehören: „Im Jahre 1917 hat die Erneuerung der bestehenden Zollltarife und Handelsverträge zu erfolgen. Auf welchen Zeitpunkt die Behörden die Wünsche der Interessenten einfordern oder entgegennehmen werden, kann dermalen noch nicht gesagt werden; jedenfalls aber muß es geraume Zeit vor dem genannten Termin sein. Um zu gegebener Zeit die Interessen der Gewerbe gebührend wahren zu können, fordern wir schon heute auf, im Laufe dieses Jahres mit den Vorarbeiten zu beginnen. Als Fingerzeig, in welcher Richtung diese Vorarbeiten zu erfolgen haben, machen wir einige Punkte namhaft:

# Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

**Gerberei**

† Gegründet 1728 †

**Riemenfabrik** 8558 .

Alt bewährte **Treibriemen** mit Eichen-  
la Qualität Grubengerbung  
Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

- a) Umfang des inländischen Konsums.
- b) Umfang der inländischen Produktion. (Wie viele Betriebe und wie viele Arbeiter sind in der Branche beschäftigt?) (Wie verteilen sie sich auf die Landesteile?)
- c) Bisherige Einfuhrmenge.
- d) Inländische und ausländische Preise.
- e) Ursachen der allfälligen niedrigeren ausländischen Preise.
- f) Höhe der Schweiz. Zölle und prozentuales Verhältnis derselben zu den Preisen des betreffenden Artikels. Wie viel sollte der Zuschlag des Zolles im Minimum betragen?
- g) Vorschläge betreffend Änderungen in der Klassifikation des Schweiz. Zolltarifes, insbesondere der Tarifentscheide. Umgehung oder unzulässige Anwendung des Zolltarifes.
- h) Nachweis, daß durch eine allfällige Zollerhöhung die inländische Produktion erhalten oder gefördert werden könnte.
- i) Nennung von Artikeln, deren Zölle ebenfalls erniedrigt werden könnten.

Mit diesem Hinweis auf die Begründung wollen wir der Initiative der Berufsverbände keine Schranken setzen; er soll lediglich als Fingerzeig aufgefaßt werden."

## Holz-Marktberichte.

Über die Erlöse der Holzverkäufe in Graubünden berichtet das Kantonsforstinspektorat:

Gemeindegebiet und Waldort	Holzart und Sortiment	Qualität	Stückzahl	Stückzahl	Erlös per m <sup>3</sup>	Transporthöhe			
Gem. Scanzf Ged Salsana Bignaint	Lä.-Brennh.	1.		233	14.40	3.—			
							Gem.	538	13.30
Ged Varusch Ged Ged	Nachh. "								
						Gem. Malans Buchwald			

Vom Rhein. Am Markte für ausländische Hölzer war die Grundstimmung durchaus fest. Es gilt dies nicht nur für nordische Weißhölzer, die neuerdings von Schweden sowohl, wie auch von Rußland teurer angeboten wurden, sondern auch für amerikanisches Bitchpine, das besonders in für die Hobelholzindustrie bestimmtem Material knapp vertreten und hochpreisig ist. Am Markte für süddeutsche rauhe Bretter war der Verkehr in für den Baumarkt bestimmten Sorten nicht befriedigend. Bessere Qualitäten fanden indes gute Beachtung, wie

auch breites Material befriedigendem Begehr begegnete. Die Preisforderungen für die 100 Stück 16' 12" 1" Ausschufsbretter betragen zurzeit Mk. 155—157 frei Schiff Köln—Duisburg. („Frkf. Ztg.")

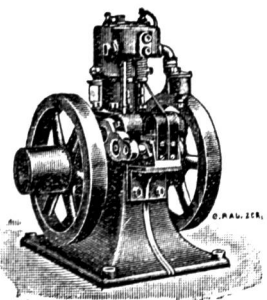
## Verschiedenes.

† Schmiedmeister Kasimir Steiner-Boog in Altbüron (Luzern) starb plötzlich am Montag morgen den 21. April im Alter von etwas über 40 Jahren. Seine Berufsspezialität war die Wagenschmiede, in welcher Eigenschaft er in größerem Umkreise bekannt war. Der Familie wurde durch diesen Todesfall der sorgende Vater und Sohn entziffen.

† Schmiedmeister Jakob Döng-Lut in Balvazza (Graubünden), dessen irdische Hülle am 22. April der Erde übergeben wurde, war eine typische Bündnergestalt. Eine Kraftnatur, wie sie immer seltener werden, hat der alte Mann trotz längerer Krankheit noch an seinem Todestage sein Bett verlassen. Der Verstorbene gibt uns ein Beispiel, daß auch der Handwerker und Landwirt durch Fleiß und Sparsamkeit zu Wohlstand gelangen kann. Was ihm die Liebe und Hochachtung der Mitmenschen eingetragen hat, das war sein schlichtes, gerades, unelgenütziges Wesen, welches das Unrecht bitter haßte.

(„Fr. Z.")

Rücktritt. Wie man vernimmt, tritt Herr Joh. Beer, seit nahezu 10 Jahren Werkmeister beim städtischen Bauamt St. Gallen, von dieser Stelle



## E. B. Motoren

für Gas, Benzin, Petrol

### Rohöl-Motoren

Vollkommenster, einfachster und praktischer Motor der Gegenwart  
Absolut betriebssicher.  
Keine Schnellläufer.

Type	A	J 8				300 Touren
HP	3	3	5-6	8	10-12	
Fr.	850.—	1120.—	1360.—	1850.—	2500.—	
Magnetzündung, Kugelregulator, autom. Schmierung.						
Vermietung von Motoren. Elektrische Lichtanlagen.						
Komplette Anlage: Motor, Akkumulatoren-Batterie, Dynamo, Schalttafel, zum Speisen von 30 Lampen Fr. 1650.— 2696						
Anlagen für direkte Speisung: 20-30 Lampen 35-40 Lampen						
Fr. 430.— Fr. 600.—						

Emil Böhny, Löwenplatz nächst Bahnhof, Zürich I.